

Friesisch

Zwei Stunden mit Friisk auf Sendung

Friesische Dialekte im Radio: Ein kleiner, feiner Sender informiert über Veranstaltungen, Wetter und Gezeiten. Allerdings verstehen dies nur 10 000 Menschen.

Von KATHARINA THOMAS, TAUNUSGYMNASIUM, KÖNIGSTEIN

Kerrin Ketels bereitet sich auf ihre Sendung vor. Die Sonnenstrahlen, die durch die weißen Sprossenfenster in den Raum dringen, lassen das kleine Studio größer wirken. Ketels legt Notizen zurecht, liest sie noch einmal durch und stellt das Mikrofon ein. Danach drückt sie den Knopf. Im Studio erleuchtet ein rotes, ein grünes und ein gelbes Licht. Kerrin geht nun auf Sendung, und alle wissen, dass jetzt äußerste Ruhe herrschen muss: „Haloo an hartelk welkimen tu tau stünj Friisk-Funk.“ Bei einem hochdeutschen Radiosender hieße das: „Hallo und herzlich willkommen zu zwei Stunden FriiskFunk.“ Friisk, das ist der friesische Oberbegriff für die friesischen Dialekte.

Sonst müsste er mit der Fähre fahren

Der FriiskFunk ist ein friesischer Radiosender, der auf der Nordseeinsel Föhr über die Frequenz 96,7 zu empfangen ist – auf dem Festland von Niebüll bis Meldorf auf einer anderen Frequenz. Man kann den Sender auch als Lifestream und Podcast hören. Während der Woche täglich zwischen acht und zehn Uhr. Mittags wird die jeweilige Sendung wiederholt. Von montags bis donnerstags wird aus dem Studio im Föhrer Dorf Alkersum gesendet. Freitags in der gleichen Zeit sendet der kleine Sender vom Festland aus, von Bredstedt, da einer der Redakteure dort wohnt und das Studio auf Föhr nicht nutzen kann. Er müsste jeden Tag mit der Fähre auf die Nordseeinsel fahren, das kostet zu viel Geld und Zeit.

Vorher nichts mit Radio zu tun

Die Idee, diesen Radiosender zu starten, entstand 2009 in der Ferring Stiftung, in deren Gebäude der FriiskFunk auch untergebracht ist. Die Ferring Stiftung wurde 1988 von dem Pharmaunternehmer Frederik Paulsen gegründet, um die Forschung zur friesischen Kultur zu unterstützen. Die Stiftung versteht sich als Ort zur Förderung der friesischen Sprache und Kultur. Von der Idee, einen Radiosender zu gründen, bis zum ersten Sendetag musste ein fast 18 Monate langes Anmeldeverfahren durchlaufen werden. Am 25. September 2010 konnte der FriiskFunk auf Sendung gehen. „Als mir der Job als Redakteurin beim FriiskFunk angeboten wurde, habe ich mich sehr geehrt gefühlt, da es ein ungewöhnlicher Beruf auf der Insel ist“, sagt Heike Volkerts. Die gelernte Bankkauffrau arbeitete in einer Bank, bevor sie Journalistin wurde. Alle drei Redakteurinnen hatten vorher nichts mit dem Radio zu tun. Doch sie brachten die richtigen Voraussetzungen mit, Ideen, Kreativität und- am wichtigsten natürlich, dass die drei die friesische Sprache beherrschen. Der Sender wird finanziell von der Ferring Stiftung, vom Offenen Kanal Schleswig-Holstein und dem Friesenrat getragen.

Beatles und Ed Sheeran

In Alkersum auf Föhr arbeiten drei Redakteurinnen: Maike Arfsten-Jürgensen, Heike Volkerts und Kerrin Ketels. Jede Redakteurin schreibt ihre eigenen Beiträge und trifft selbst die Musikauswahl. „Es ist eine individuelle Arbeit“, findet Kerrin Ketels. „Man muss immer wieder kreativ werden, und das gefällt mir so an meinem Beruf.“ Die Sendungen laufen nach einem festen Programmplan ab. Im ersten Teil wird der neue thematische Schwerpunkt der moderierenden Redakteurin gesendet. In der zweiten Stunde wird ein bereits gesendeter Beitrag wiederholt. Abgerundet wird die Sendung durch Informationen zu Veranstaltungen, Wetter, Gezeiten oder Umweltfragen. Musikalisch werden Rock-Klassiker wie der Dauerhit

der Beatles „I want to hold your Hand“ mit moderner Pop-Musik von Ed Sheeran gemischt. Zwischendurch kommt ein friesisches Lied wie „Eeb an flud“ von einer einheimischen Musikerin dazu.

Promis und Schulkinder machen mit

Bei der Themenauswahl sind die Redakteurinnen offen für fast alles. Spannung und Vielfalt für alle Altersgruppen sind wichtige Kriterien, um die Zuhörer an den Sender zu binden. Für Heike Volkerts liefern auch die kleinen Dinge aus dem Leben der Einheimischen das Besondere. Gartentipps gehören ebenso dazu wie Interviews mit bekannten Persönlichkeiten. Der ehemalige Bundespräsident Christian Wulff oder die NDR-Moderatorin und Tagesthemensprecherin Judith Rakers konnten schon zu einem Besuch im Studio gewonnen werden. Die Gäste müssen kein Friesisch sprechen. Dass ihnen während der Sendung trotzdem immer etwas Friesisches beigebracht wird, gehört dazu. Vor allem soll die friesische Kultur nicht verlorengehen. So kommen alteingesessene Friesen zu Wort, die von ihrer Kindheit erzählen. Kürzlich entstand eine Sendereihe zu alten friesischen Anekdoten, die Kinder einer Schule zusammengetragen hatten.

Es gibt neun größere Unterdialekte

In Deutschland sprechen noch ungefähr 10 000 Menschen Friesisch. Der Dialekt hat neun größere Unterdialekte. Alle, die das Föhler Friesisch sprechen, können zum Beispiel das Ostermooringer Friesisch, das auf dem Festland gesprochen wird, nur mit etwas Übung verstehen. Menschen, die das Föhler Friesisch sprechen, bilden eine der größten Gruppen der friesisch Sprechenden. Auf Föhr wird es auch in der Schule unterrichtet und als Abiturfach angeboten. Der FriiskFunk hat zwei große Ziele: Er möchte sich für die Erhaltung des friesischen Dialekts einsetzen und zum Radiohören anregen. Kerrin Ketels drückt wieder den Knopf. Die Lichter erlöschen. Sie ist zufrieden mit ihrer heutigen Sendung, in der sie eine Studentin über deren veganen Lebensstil interviewt hat.

Quelle: F.A.Z.

Föhrer & Amrumer Nachrichten

DIENSTAG, 4. SEPTEMBER 2018

VORMITTAG 20°

NACHMITTAG 24°

MORGEN 24°

INB SEITE 7

Inhalt

Föhr und Amrum 8
 Föhr und Amrum 9
 Nordfriesland 10
 Blick nach Sylt 11
 Kreis Nordfriesland 13
 Wirtschaft in NF 14
 Aus der Region 27

Nachrichten

Außenstelle geschlossen

AMRUM Die Außenstelle des Amtes Föhr-Amrum in Nebel bleibt morgen, Mittwoch, 5. September, in der Zeit von 10 Uhr bis 11 Uhr geschlossen. Grund ist eine betrieblichen Veranstaltung.

Sitzung in Nieblum

NIEBLUM Die Gemeindevertretung kommt heute, Dienstag, 4. September, um 19.30 Uhr im Dörpsrus zusammen. Tagesordnung: Strandkiosk (Auftragsvergabe Küche); Bauungsplan „Hafenquartier Westkaje“ der Stadt Wyk für das Gebiet zwischen den Straßen Am Hafen, Achtern Diek und Hafendeich (Beteiligung der Nachbargemeinden); Vergabe eines Straßennamens im Ortsteil Goting (Strandkiosk); Erschließung gemäß B-Plan 16 (Auftragsvergabe Endausbau). Nichtöffentlich wird über Anträge zur Baumschutzsatzung beraten.

Saftpresse in Utersum

UTERSUM Die mobile Saftpresse steht am kommenden Freitag, 7. September, wieder von 8.30 bis 17 Uhr am Feuerwehrgerätehaus. Die Äpfel, Birnen oder Quitten können bereits am Tag vorher, mit Namen und Adresse ihres Besitzers versehen, angeliefert werden. Weitere Auskünfte gibt Norrud Lindemann unter ☎ 04683/411.

Nachtkonzert im Friesendom

NIEBLUM Bei einem Nachtkonzert in der Nieblumer St.-Johannis-Kirche spielt Birgit Wildeman am heutigen Dienstag, 4. September, ab 21 Uhr Orgelmusik aus Renaissance und Barock.

Sendelizenz bis 2030 verlängert

So viel Friesisch war nie: Friisk-Funk sucht Unterstützung durch Freiwilligen-Dienstler

Von Undine Bischoff

FÖHR Nüchtern klingt die Meldung so: Die Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein hat die Zuweisung der UKW-Frequenz 96,7 KHz am Standort Wyk auf Föhr an den Offenen Kanal Schleswig-Holstein (OKSH) ab dem 18. Januar 2020 für die Dauer von zehn Jahren verlängert.

Großer Beifall der Beteiligten: Denn auf dieser Frequenz sendet seit September 2010 der Friisk-Funk sein Programm. Vormittags zwei Stunden, nachmittags zwei Stunden als Wiederholung. „Der Sender läuft ausgesprochen erfolgreich“, sagt der Leiter des OKSH Peter Wil-

„Alles, was mit dem Projekt gewollt wurde, ist erreicht worden. Es leistet einen besonderen Beitrag zur friesischen Sprache.“

Wolfgang Bauchrowitz
Medienanstalt SH

lers, der die Verlängerung der Sendelizenz fristgerecht 18 Monate vor Ablauf der alten beantragt hat. „Mehr Friesisch als in diesem Sender ist in Schleswig-Holstein noch nie gesendet worden. Das Programm hat sich super entwickelt. Wir haben eine große Rückkopplung von den Hörern. Der Sender wird viel gehört, auch beim Frisör, wir bekommen Kritik und Anregungen, auch von jungen Leuten.“ Finanziert wird das Projekt gemeinsam von der Alkersumer Ferring-Stiftung, dem Friesenrat und dem Offenen Kanal Westküste.



Redakteurinnen: Heike Volkerts und Kerrin Ketels.

FOTO: ERK

„Wir haben uns über die Verlängerung natürlich gefreut. Für uns heißt das hoffentlich, wir können die nächsten zehn Jahre so weitermachen“, sagt Maïke Arfsten-Jürgensen.“ Mit ihren Kolleginnen Heike Volkerts und Kerrin Ketels produziert, sendet und spricht die Föhrerin ihre Beiträge selbst. Regelmäßig sitzen alle zusammen für neue Ideen. Dem-

nächst möchte man Berufe vorstellen, „alle, die wir hier zum Leben so brauchen“, sagt Maïke Arfsten-Jürgensen. So sollen junge Leute, die auf den Inseln bleiben wollen, einen Eindruck bekommen, was beruflich möglich ist. Beliebt ist auch die monatliche Garten-Sendung und die Haushaltstipps, die kurz vor zehn Uhr klug machen: Kluk föör klook tjijn.

Hören kann man den Sender nicht nur auf Föhr und Amrum, sondern auch zwischen Niebüll und Meldorf. Gesendet wird vom Studio in Alkersum. „Wobei wir sehr mobil sind. Wir kommen auch gern mit unserem Mikrofön nach Hause, wenn jemand sich in dieser Atmosphäre beim Erzählen wohler fühlt“, sagt Heike Volkerts. Die Moderatorinnen gehen

zu Veranstaltungen, stellen Menschen und Ausstellungen vor; in jeder ersten Stunde gibt es jeden Tag ein neues Thema. „Wir versuchen einen guten Mix von Inseln, Festland und über den Tellerand hinaus“, sagt Heike Volkerts. Mehr Sprache als Musik ist Programm. Wer den Sender einschaltet, will schließlich Friesisch hören. „Hier ist jemand sehr kompetent und sehr verlässlich“, findet der stellvertretende Direktor der Medienanstalt Schleswig-Holstein, Professor Wolfgang Bauchrowitz. „Alles, was mit dem Projekt gewollt wurde, ist erreicht worden. Es leistet einen besonderen Beitrag zur friesischen Sprache mit sehr posi-

„Wir haben uns über die Verlängerung natürlich gefreut. Für uns heißt das hoffentlich, wir können die nächsten zehn Jahre so weitermachen.“

Maïke Arfsten-Jürgensen
Friisk-Funk

tiver Resonanz. Und wir sehen nicht, dass es jemand anders besser könnte, deshalb soll es auch weitergehen.“ Die Einschätzung teilt Dr. Volkert Faltings vom Vorstand der Ferring-Stiftung. „Mit der Verlängerung der Sendelizenz haben wir hier eine sehr gute Perspektive.“ Was jetzt noch fehlt zum Glück: Eine oder ein Freiwilligendienstler(in), der ab sofort für ein Jahr die Radio-Crew beim Senden und Produzieren unterstützt. Friesisch ist Voraussetzung. Das Team vom Friisk-Funk freut sich über Bewerbungen.



FERIEN-TIPPS

Mittwoch, 5. September

FÖHR

WYK

Bauernmarkt: Rathausplatz, 9 bis 12 Uhr

Kinder-Orgelführung: St.-Nicolaï-Kirche, 10 Uhr

Wyk zur Zeit des Nationalsozialismus: Führung, Glockenturm, 10 Uhr

Boldixumer Vogelkoje: geöffnet 10 bis 12 Uhr

Naturkundliche Kutterfahrt mit der Schutzstation Wattenmeer: zwischen 10 und 16 Uhr alle zwei Stunden ab Alte Mole (Anmeldung ☎ 04681/1313)

Geheimnisse der Magnetkraft: Experimente für Kinder von fünf

bis acht Jahren, Freizeithelfer-Laden im Veranstaltungszentrum, 10.30 Uhr

Führung für Kinder im Haus Olesen: Friesenmuseum, 10.30 Uhr

Einblicke in die Kulturgeschichte der Föhrer: Führung, Friesenmuseum, Rebbelstieg, 11 Uhr

Kirchen- und Friedhofsführung: St.-Nicolaï-Kirche, 16 Uhr

Beachparty: Livemusik mit „Cruisin for a bruusin“, Strandbar „Pitschis“, 19 Uhr

Sagenhafte Fackelwanderung am Strand: Ende Strandstraße, 19.30 Uhr

Konzert: „Silver Shadows“, Kurgartensaal, 20 Uhr

WRIXUM

Bridge mit dem Föhrer Bridge-Club: Wrixumer Hof*, 18 Uhr

OLDSUM

Commandeure und Kapitäne: Führung zur Walfanggeschichte, Treffpunkt an der Ecke Bürrjaat/Lindenallee, 10.30 Uhr

ALKERSUM

Mindful Moments: Bildbetrachtung und Meditation, Museum Kunst der Westküste, 9.30 Uhr, Anmeldung erforderlich unter ☎ 04681/747400

Mutter-Tochter-Zeit: Workshop, Museum Kunst der Westküste, 12.30 Uhr, Anmeldung erforderlich unter ☎ 04681/747400

OVENUUM

Preisskat des Föhrer Skat-Clubs: „Krögers Dörpskrog“, 19 Uhr

NIEBLUM

Kikulum: Kreativ-Angebote für Kinder und Jugendliche an vier

Jahren, Haus des Gastes, 15 bis 17 Uhr

BORGSUM

Mais-Labyrinth: öffnet von 11 bis 19 Uhr

UTERSUM

Kinder-Uni: Wie fühlen sich Meeresströmungen im Wattenmeer an? Parkplatz Hundestrand, 15 Uhr

SÜDERENDE

Freies meditatives Singen: St.-Laurentii-Kirche, 18 Uhr

AMRUM

NEBEL

Botanisch-kulinarische Salzwiesenführung: St.-Clemens-Kirche, 11 Uhr

Nordsee und Wattenmeer: Diavortrag mit Georg Quedens, Haus des Gastes, 20 Uhr

WITTDÜN

Naturkundliche Dünenführung: Wandelbahn (Strandbar), 16 Uhr

Literarischer Abendspaziergang mit der Schutzstation Wattenmeer: Wandelbahn (Strandbar), 18.30 Uhr

Vogelkundlicher Bildervortrag mit der Schutzstation Wattenmeer: Badeland, 20 Uhr

„Bach und Bacchus“: Konzert, ev. Kapelle, 20 Uhr

Crazy Horst: Konzert, „Blaue Maus“, 21 Uhr

NORDDORF

Naturkundliche Familien-Wattführung mit dem Öömrang Ferien: Fahrradständer Odde, 15 Uhr

Unterhaltungsabend mit dem Amrumer Shantychor und dem Norddorfer Gesangverein: Gemeindehaus, 20 Uhr